

Den Karneval in Saus und Braus feiert der SCC im Krankenhaus

Klinikeröffnung auf karnevalistische Art

Karnevalisten des SCC erweckten das ehemalige Wariner Kreiskrankenhaus zu neuem Leben

Sternberg. Man kann es kaum glauben: Nach vielen Jahren des Vor-sich-hin-Schmorns und Verfallens wurde das ehemalige Wariner Kreiskrankenhaus zu neuem Leben erweckt. Am Sonnabend zog die gesamte Ärzteschaft in das marode Gebäude ein und eröffnete die Klinik.

Allen voran Prof. Dr. Gallenstein. Ihm auf dem Fuße folgten Dr. Frank, Dr. Dauerbruch, Herr Wedekind, Frau Hansen von der AOK, Fräulein Heidenreich, Schwester Bärbel, Otto Melkman und Hausmeister Holz. Und es dauerte gar nicht lange, da hatte sich auch der ganze Wartesaal mit Patienten gefüllt, die ihre Wehwechen behandelt haben wollten. Dr. Dauerbruch zum Beispiel musste einen Patienten mit Hodenbruch verarzten. Hausmeister Holz wurde zum Notfall und kam auf Krücken angehumpelt. Fräulein Heidenreich hatte sich auf einer Weihnachtsfeier im Seniorenstift eine Schwangerschaft eingefangen. Der glückliche angehende Papa: „Das waren die schönsten 30 Sekunden meines Lebens.“ Frau Hansen ließ sich wegen Stuhlproblemen behandeln. Sie sollte eine Stuhlprobe abgeben, schnappte sich schnell eine hölzerne Sitzgelegenheit und fragte: Wo?

Und dann wurde im Wartezimmer wieder viel geklatscht und

Und sie erzählte von einem Arzt, bei dem sie die Zäpfchen noch zum Einführungspreis bekomme.

In einem Krankenzimmer zeigte Schwester Agnes, dass sie eine echte Therapieschwester ist. Einem Schmerzpatienten verpasste sie eine Spritze und anschließend eine Massage im Bett, indem sie sich auf den Patienten kniete und ihre körperlichen Kräfte walten ließ.

Auch eine Operation wurde durchgeführt, eine Leber-OP an einem prominenten Patienten: Dr. Philipp Rösler. „Er ist ja schon ganz gelb“, so die Operateure. „Kein Wunder, bei der letzten Wahlschluppe.“ Die Rechnung fiel dementsprechend hoch aus.

Und auch die Babystation wurde wieder eröffnet. Was den Professor zu der Aussage animierte: „Hier bei uns lernen die Babys schon das Laufen. Und wir sind stolz darauf, dass wir die einzige Klinik sind, die zu viele Ärzte hat.“

Womit Warin endlich seine eigene Schwarzwald-Klinik hat. Alles in allem: Die Sternberger Karnevalisten haben sich diesmal wieder selbst übertroffen: Tolle Ideen, tolle Gags, tolle Kostüme und tolle Schautänze. Nicht zuletzt vom Männerballett, das sich als Babys verkleidet hatte und auch so kindisch aufführte. Übrigens: Das Motto der 33. Saison des SCC lau-

tete „Den Karneval in Saus und Braus feiert der SCC im Krankenhaus!“

Traudel Leske



Die ersten Privatpatienten werden in die Klinik geleitet: Netti I. und Jörn I. (Prinzenpaar).

Fotos: Traudel Leske



Mami, wir haben Hunger! Lautes Babygeschrei ertönt!

getratscht. Frau Hansen wusste zu erzählen, dass ein Epileptiker einen Breakdance-Wettbewerb gewonnen habe. Und wie man es von allerorten gewöhnt ist: Die Wartezeiten bei den Herren Doktoren dauerten ewig lange. Als ein Patient zum Verbandwechsel endlich aufgerufen wurde, war dieser schon gegangen. Begründung: die Wunde sei inzwischen verheilt. Über den Gynäkologen Dr. Frank tuschelte man besonders. „Ist der überhaupt noch Doktor?“ hieß es hinter vorgehaltenen Hand. Als Frau Heidenreich anfragte, wie lange sich ihre Behandlung noch hinziehe, meinte Dr. Frank lakonisch, das dauere noch ein bisschen, „bis Sie meinen Mercedes bezahlt haben“.



Viel los im Wartezimmer des Wariner Krankenhauses. Privatpatienten haben mehr Glück.